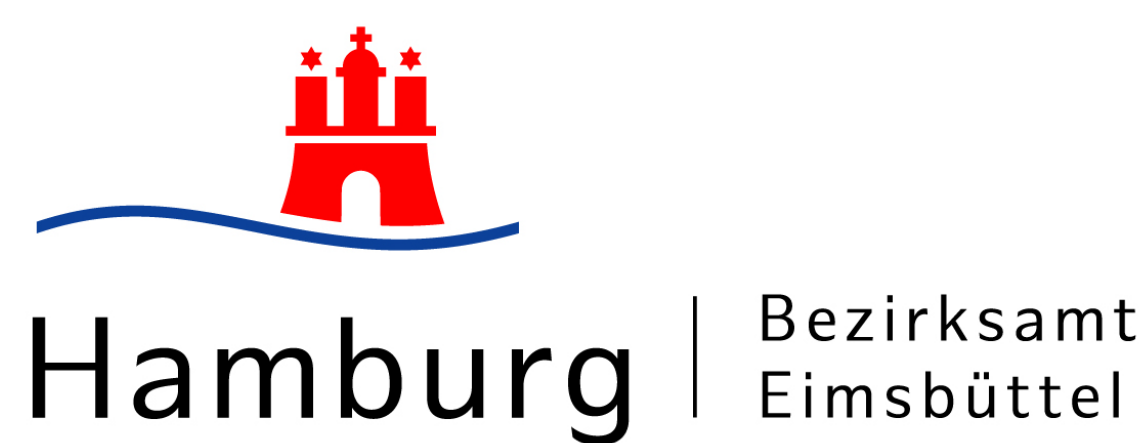


Kongress Pakt für Prävention 2025

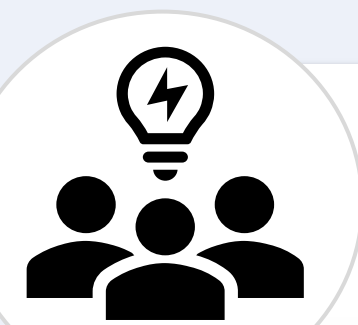
Mitgestalten?! Gesundheitsförderung, Demokratie, Beteiligung



Jugend macht Gesundheit – Was gibt's und was braucht's?

Förderung: Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung, Bezirke, Referat für Bürgerhäuser und Bürgerbeteiligung

PfP-Titel: Jugend macht Gesundheit – was gibt's und was braucht's? Eine Jugendbeteiligung im Bezirk Eimsbüttel

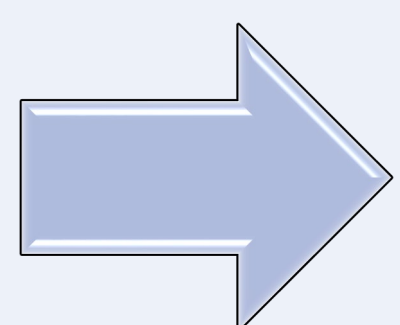


Was war das Thema/ Ziel des Beteiligungsprozesses?

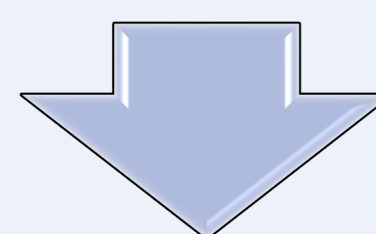
Ermittlung des Kenntnisstandes und der Bedarfe von Jugendlichen bezüglich der Angebote zur Gesundheitsförderung im Bezirk Eimsbüttel, um die Angebote besser an die Zielgruppe anzupassen

Welche Methoden kamen zum Einsatz? Wie lief der Beteiligungsprozess ab?

1. Workshops
2. World-Café
3. Mentimeter-Umfrage



**Fokus:
World-Café**



Was war herausfordernd?

„Veranstaltungsdichte“: zu viel Programm für einen Tag und die teilnehmende Altersgruppe

Zusammensetzung der Gruppen (Alter, Schule)

Hohe Teilnehmeranzahl

Qualitative Auswertung

Was hat gut geklappt?

Kommunikation und Vernetzung aller Beteiligten

Organisation (Catering, Räumlichkeiten, Materialien)

Budgetierung

Mitarbeit der Teilnehmenden: Ideenentwicklung



Das würden wir beim nächsten Mal anders machen:

- Aufteilung der Inhalte des Projekttages: „weniger ist mehr“
 - Konzentrationsvermögen der Teilnehmenden beachten, Bewegungspause o.ä. einplanen
 - Programmpunkte auf mehrere Tage verteilen
- Geringere Teilnehmeranzahl
- Mehr eigene personelle Ressourcen einplanen



Das würden wir anderen empfehlen:

- Wiederholte Rückbesinnung der Zieldefinition: Was *wollen* und *können* wir mit den Ergebnissen machen?
- Hinzuziehen eines externen Dienstleisters, der Erfahrung in den Beteiligungsverfahren und der Altersgruppe mitbringt
- Frühzeitig und mit zeitlichem Puffer planen (+ allen Beteiligten Deadlines setzen)
- Gute Kommunikation innerhalb des Projektteams: Aktueller Stand? Wer macht was?
 - effektive Arbeitsteilung
 - Nutzung einer gemeinsamen Austauschplattform (wir: Sharepoint)
- Gute Kommunikation nach Außen *vor, während und nach* dem eigentlichen Beteiligungsprojekt: Briefing, Ablauf, Ergebnisse
- Gute Informationsbeschaffung und Planung der Finanzierung: Wofür dürfen Gelder verwendet werden? Wo kann Material entsprechend interner Richtlinien bezogen werden?
- Räumlichkeiten begehen, organisatorisch wichtige Faktoren „proben“ (Technik, Ausstattung, Vorträge)
- Kollegiale Beratung zum Thema Beteiligungsverfahren
- Gute Verpflegung, ausreichend Getränke
- Gelassenheit, Erfolge würdigen



Weiterführende Informationen und Kontakt:

Bezirksamt Eimsbüttel | Dr. Leonie Herrmann (Projektleitung/ Fachamt für Gesundheit/ Kinder- und Jugendgesundheitsdienst), Frank Rübenkönig (Fachamt für Gesundheit/ Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement), Svea Constantin (Fachamt für Gesundheit/ Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement), Dr. Ann-Kristin Mauritz (Fachamt für Gesundheit/ Kinder- und Jugendgesundheitsdienst)